

VERLAG J.H.W. DIETZ NACHF.

Politik | Gesellschaft | Geschichte

Frühjahr 2020



Und mein Vater
lacht mich frech an.



Denn unsere verruchten Väter und Mütter, Groß- und Urgroßeltern, die Hitlers Diktatur bis zur totalen Kapitulation beinhart mitgetragen hatten, träufelten ihren Kindern und Kindeskindern durch das Schweigen über ihr eigenes Tun zwischen 1933 und 1945 etwas ein, was erst zu Verklemmung, dann zu Hass und zuletzt zu Gewalt führen kann. Durch das Schweigen innerhalb ihrer Familien haben sie nicht vermocht, etwas in unserem Charakter aufzubauen, was uns wirklich verändert und wachsam gemacht hätte: Empathie.



Ich liebe Deutschland,
aber ich misstraue uns Deutschen.

Feigheit ist immer nur der Anfang...

SPITZEN
TITEL



- ▶ SPIEGEL-Bestseller-Autor
- ▶ Presseschwerpunkt
- ▶ Talkshowauftritte geplant
- ▶ Lesereise



Veranstaltungen möglich

Niklas Frank ist der Sohn von Hans Frank, Hitlers »Generalgouverneur« im besetzten Polen. Er erkennt in Rhetorik und Verhalten heutiger Politiker erschreckende Parallelen zur NS-Zeit. Der Hass, die Empathielosigkeit und der menschenverachtende Humor der Nationalsozialisten finden sich heute wieder in der AfD, aber auch bei anderen Vertretern aus Politik, Kultur, Sport, Kirchen etc. Frank warnt: »Jetzt tauchen wieder Väter von meines Vaters Art auf, die mein Hirn vergiften wollen.«

Nicht nur bei von Storch, die an der grünen Grenze auch den Zutritt von Frauen und Kindern mit Waffengewalt verhindern will, und Gauland, der die Migrationsbeauftragte Aydan Özoğuz »in Anatolien entsorgen« möchte, auch bei einem CDU-Innenminister Reul, der empfiehlt, Richter sollten immer auch im Blick haben, dass ihre Entscheidungen dem »Rechtsempfinden der Bevölkerung entsprechen«, kommt dem Autor die blanke Wut hoch. »Wir wissen genau, dass mangelnde Zivilcourage, fehlendes Mitgefühl und verabscheute Toleranz zu Diktatur und Vernichtungslagern führen. Wer trotzdem mit Parteien oder Politikern sympathisiert, die offen demokratiefeindlich sind, macht sich mitschuldig. Denn nur Demokratie kann Menschlichkeit garantieren.«

Niklas Frank

geb. 1939, war über zwei Jahrzehnte Reporter beim STERN und vollendete nach zwei Büchern gegen seine Eltern (»Der Vater« und »Meine deutsche Mutter«) mit »Bruder Norman!« eine scho-nungslose Trilogie über seine Familie, die dank Hitler aufstieg. Im SPIEGEL-Bestseller »dunkle Seele, feiges Maul« setzte er sich mit der Entnazifizierung auseinander.



Niklas Frank

AUF IN DIE DIKTATUR!

Die Auferstehung meines Nazi-Vaters in der deutschen Politik.
Ein Wutanfall von Niklas Frank

ca. 120 Seiten
Klappenbroschur
ca. 12,00 Euro
WG 1.970
erscheint im Februar
ISBN 978-3-8012-0566-9





Dies ist kein Buch mit dem Anspruch, eine »Roadmap« zur perfekten Integration zu sein. Dieses Buch ist ein Erfahrungsbericht eines Mannes, der beide Welten kennt. Jemand, der als türkisches Kind in Deutschland angekommen ist mit der Hoffnung, als Erwachsener ein Deutscher zu werden.

Die drei Jahreszeiten in beiden Ländern, in beiden Kulturen, zwischen allen Stühlen und auf allen Brücken über tiefe Klüfte haben zu der Erkenntnis geführt: Wenn ich in eine Waagschale die Heimat lege und in die andere die Fremde, dann weiß ich inzwischen nicht mehr, auf welcher Seite Deutschland und auf welcher die Türkei ist. Deutschland hätte eine gute Heimat werden können. Nicht nur für mich, sondern für alle, die hier als »integriert« gefeiert und gelobt werden.

Doch niemand interessierte sich für das, was der türkische Arbeitskollege am Fließband oder mit der Spitzhacke in der Zeche abends machte, was er aß, wo er betete oder welche Sorgen ihn plagten. Er sollte und wollte ja auch nach ein paar Jahren zurückkehren.



»Baha Güngör hat ein wunderbares Buch geschrieben. Es sind Geschichten von Einstieg und Aufstieg, von dem harten und lustvollen Weg der Deutschwerdung eines Türkenjungen, von den kleinen und großen Kämpfen, die es auszufechten gilt, um sich gegen die Eigenen und Fremden zu behaupten. Er zeichnet in herrlichen Bildern nach, dass sich hinter dem staubigen Begriff Integration immer eine Lebensgeschichte verbirgt.«

Feridun Zaimoglu

Buchvorstellungen:
Leipziger Buchmesse | 13.3.2020
Literaturhaus Köln | 25.3.2020

Deutschland – bittere Heimat?

SPITZEN
TITEL



- ▶ Güngör war Journalist und der Türkei-Experte bei n-tv, WDR, phoenix
- ▶ Akgün ist Erfolgsautorin von »Tante Semra im Leberkäse-land« und »Der getürkte Reichstag«
- ▶ Die Bilanz eines deutschen Türken der ersten Generation



Veranstaltungen möglich

Identität und Heimat, was bedeuten sie? Keiner schrieb so authentisch über diese Fragen wie Baha Güngör (1950–2018). 60 Jahre lang war er ein Grenzgänger zwischen den Kulturen. Der deutsche Journalist (und damals noch erste türkische Zeitungsvolontär der Bundesrepublik) erzählt mit viel Humor eine Integrationsgeschichte aus dem Herzen der ersten türkischen Gastarbeiter-Generation. Doch erklärt er auch, warum am Ende so viele Integrationsbemühungen zum Scheitern verurteilt waren und sich das Gefühl von Zugehörigkeit bis zum Schluss nicht einstellen mochte. Er starb, skeptischer geworden gegenüber seiner deutschen Heimat, bevor dieses Manuskript abgeschlossen werden konnte.

Lale Akgün, Dipl.-Psychologin, frühere Bundestagsabgeordnete und eine lebenslange Freundin von Baha Güngör, hat sein Buch einfühlsam vollendet. Auch sie kam als Kind aus Istanbul nach Deutschland. In einem spannenden fiktiven Gespräch stellt sie ihrem Freund Baha manch andere Ansicht gegenüber. Es zeigt sich: Integration ist nicht gleich Integration.

Baha Güngör

1950–2018, kam 1961 nach Deutschland. Er arbeitete als Journalist in Köln und Bonn sowie als Korrespondent in Istanbul und Ankara, u. a. für Tageszeitungen, Reuters und dpa. Er war Leiter der türkischen Redaktion bei der Deutschen Welle und ab 2015 freier Journalist und Buchautor, u. a. »Atatürks wütende Enkel« (Dietz-Verlag) sowie »Die Angst der Deutschen vor den Türken«.

Lale Akgün

geb. 1953 in Istanbul, kam als Neunjährige mit ihrer Familie nach Deutschland. Sie studierte Medizin und Psychologie, arbeitete lange in Jugendhilfe und Familienberatung, leitete dann das NRW-Landeszentrum für Zuwanderung. Von 2002 bis 2009 war sie Bundestagsabgeordnete und migrationspolitische Sprecherin sowie Islambeauftragte der SPD. Sie lebt in Köln.



Baha Güngör / Lale Akgün
HÜZÜN... DAS HEISST SEHNSUCHT
Wie wir Deutsche wurden
und Türken blieben

ca. 240 Seiten
Klappenbroschur
ca. 19,90 Euro
WG 2.973
erscheint im Februar
ISBN 978-3-8012-0540-9



9 783801 205409

Das Ende der »Ich-Philosophie«



- ▶ Junger linker Vordenker
- ▶ Packendes Plädoyer für ein neues »Wir-Bewusstsein«
- ▶ Ein neuer Materialismus in der Politik ist nötig.



Veranstaltungen möglich

Wir brauchen ein republikanisches Wir gegen das Gespenst (neo-)liberaler Ich-Philosophie. Die politische Linke sollte die materiellen Bedürfnisse der Menschen wieder ins Zentrum ihrer Politik rücken. Und sie muss die Menschen auch wieder an ihre Pflichten als Bürger erinnern. Sie schulden sich einander etwas, und das ist mehr, als sich an Gesetze zu halten. Verantwortung trägt jeder: für sich, den Anderen und das Gemeinwohl.

Der junge linke Vordenker Nils Heisterhagen analysiert: Der Sinn fürs Ganze ist, was heute fehlt. Und auf der Linken fehlt der Wille zur Macht. Denn nur mit Mehrheiten kann man Dinge verändern. Diese sind nur möglich durch den entschiedenen Willen zu einer republikanischen Politik, die möglichst alle in ein gemeinsames politisches Projekt einbinden und damit auch verbinden will. Deshalb braucht es endlich wieder eine sozialdemokratische Verantwortungslinke, die den Menschen Kennedys Satz zumutet: »Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern was Du für dein Land tun kannst.«

Nils Heisterhagen

geb. 1988, Dr. phil., ist Publizist und Autor. Er war Grundsatzreferent der SPD-Landtagsfraktion in Rheinland-Pfalz sowie Redenschreiber und Grundsatzreferent der letzten beiden IG-Metall-Vorsitzenden. Er lebt in Mainz.



Nils Heisterhagen

VERANTWORTUNG

Für einen neuen politischen Gemeinsinn in Zeiten des Wandels

ca. 176 Seiten
Broschur
ca. 18,00 Euro
WG 2.973
erscheint im März
ISBN 978-3-8012-0569-0



Digitale Demokratie oder digitale Diktatur?



Ausgewiesene Experten:

- ▶ Paul Nemitz berät Bundesregierung und EU-Kommission
- ▶ Matthias Pfeffer, Fernsehmacher und Philosoph
- ▶ Presseschwerpunkt



Veranstaltungen möglich



ebook
23,99 Euro
ISBN 978-3-8012-7018-6

Mensch oder Algorithmus – Wer entscheidet im Zeitalter Künstlicher Intelligenz über unsere Zukunft? Überwältigend groß ist schon jetzt die Macht der digitalen Konzerne im Silicon Valley und damit die Bedrohung für Demokratie und Freiheit. Paul Nemitz und Matthias Pfeffer zeigen eindrücklich, wie die derzeitigen Versuche ethischer Regulierung von Künstlicher Intelligenz zu kurz greifen. Nemitz ist Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung und war maßgeblich verantwortlich für die Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung. Pfeffer beschäftigt sich als freier TV-Journalist und Produzent mit dem Thema Künstliche Intelligenz.

Die Autoren bieten eine genaue Analyse und legen dabei den Schwerpunkt auf die Rolle der Öffentlichkeit und die Gefährdung des Journalismus in digitalen Zeiten. Sie fordern die strikte Regulierung Künstlicher Intelligenz und eine Neubesinnung auf das Prinzip Mensch, das gegen das Prinzip Maschine verteidigt werden muss. Ihr Buch schließt mit klaren Handlungsempfehlungen an Politik, Zivilgesellschaft und insbesondere an die technische Intelligenz. Ihr Wissen wird dringend gebraucht, wenn wir dem Zangengriff von Technologie und Populismus auf die Demokratie entgegen wollen.

Paul Nemitz

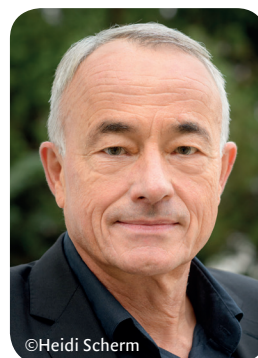
geb. 1962, Hauptberater in der EU-Kommission, Generaldirektion Justiz und Verbraucherschutz. Als Direktor für Grundrechte in der EU-Kommission war er verantwortlich für die Arbeiten zur Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung, die NSA »Snowden«-Ermittlung und die Verhandlung des EU-US Privacy Shield. Mitglied der Datenethikkommission der Bundesregierung und des Global Council on Extended Intelligence des MIT und der US-Ingenieursvereinigung IEEE. Nemitz lebt in Brüssel.

Matthias Pfeffer

geb. 1961, freier TV-Journalist und Produzent. Er hat Philosophie bei Herbert Schnädelbach studiert und war u. a. Chefredakteur von »Focus TV«. Sein Beitrag mit Christoph Scheule zum Einsatz deutscher Panzer gegen Kurden in der Türkei führte zum Rücktritt von Verteidigungsminister Stoltenberg. Er lebt in Berlin und München.



©Tobias Fritzsche



©Heidi Scherm

Paul Nemitz / Matthias Pfeffer
PRINZIP MENSCH
Macht, Freiheit und Demokratie im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

ca. 400 Seiten
Broschur
ca. 26,00 Euro
WG 2.973
erscheint im März
ISBN 978-3-8012-0565-2



9 783801 205652

Damit Europa handeln kann



- ▶ Autor ist Berater und Experte für Internationale Politik
- ▶ Die innere Blockade der EU muss überwunden werden.
- ▶ Kurz und informativ



Veranstaltungen möglich

Die Welt scheint aus den Fugen zu geraten. Der Westen und seine Bündnisse erodieren. Neue geopolitische Player wie China, Russland und Indien erobern die Weltbühne. Hinzu kommt, dass Europa von einem Krisenbogen aus zerfallenden Staaten und Bürgerkriegen umgeben ist. Wie steht die EU dazu? Spricht Europa mit einer Zunge? Ist es abwehrbereit, handlungsfähig und wirklich demokratisch verfasst? Nein, es ist gelähmt von inneren Krisen und divergierenden Interessen. »Mit 27«, so Winfried Veit, »wird das nichts«.

Europa braucht einen neuen Kern aus wenigen entscheidungswilligen Staaten. Er muss von Ländern wie Deutschland, Frankreich und Polen gebildet werden. Kleiner, demokratischer, entscheidungsfähiger, einiger als die heutige EU. Dieser Kern könnte, einer »Lokomotive« gleich, die übrigen Staaten hinter sich herziehen. Dieses Modell könnte auch eine enge Anbindung Großbritanniens und der Türkei an Kerneuropa erlauben, ohne weitgehende Souveränitätsrechte aufzugeben.

Winfried Veit

geb. 1946, Dr. rer. pol., Politikwissenschaftler und Publizist. 1976–2011 Mitarbeiter der Friedrich-Ebert-Stiftung, verantwortlicher Redakteur von »Internationale Politik und Gesellschaft«, Referatsleiter für Osteuropa und Zentralasien. Seit 2007 Dozent an der Universität Freiburg; Consultant für politische Szenarioanalyse. Veit lebt in Freiburg.



©M. Bamberger/BZ

Winfried Veit

EUROPAS KERN

Eine Strategie für die EU von morgen

ca. 160 Seiten

Broschur

ca. 14,90 Euro

WG 2.972

erscheint im Mai

ISBN 978-3-8012-0571-3



9 783801 205713

Plädoyer für eine sozial-ökologische Reformpolitik



- ▶ Autor ist Chefökonom von Ver.di
- ▶ Eine Agenda fortschrittlicher Politik



Veranstaltungen möglich

Das 21. Jahrhundert droht ein Jahrhundert der extremen Ungleichheit zu werden. Nicht nur zwischen Nord und Süd, West und Ost. Die Klassengesellschaft kehrt zurück – auch in Deutschland. Die soziale Spaltung gefährdet unsere Demokratie. Der Raubbau an der Natur zerstört die Zukunft unserer Kinder. Klimawandel, Armut und Kriege zwingen Millionen Menschen zur Flucht. Verantwortlich dafür ist ein entfesselter, sozial und ökologisch blinder Kapitalismus.

Wie können wir unsere Gesellschaft davor schützen? Die alten, einst erfolgreichen Dompteure des Kapitalismus scheinen ihr Handwerk verlernt zu haben. Gewerkschaften, Sozialdemokratie und Linke können ihn kaum mehr bändigen. Doch immer mehr Menschen wehren sich gegen Lohndumping, unsichere Jobs und die Zerstörung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen. Sie fordern eine sozial und ökologisch gerechtere Gesellschaft, höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen, eine funktionstüchtige öffentliche Infrastruktur, bezahlbares Wohnen und den Schutz des Klimas. Wie können Gewerkschaften, Umweltbewegung und Parteien diese Ziele erreichen? Dierk Hirschel entwirft in seinem Buch die Grundlinien einer fortschrittlichen Politik für das 21. Jahrhundert.

Dierk Hirschel

geb. 1970, Dr. rer. pol., Volkswirt, von 2003–2010 Chefökonom des Deutschen Gewerkschaftsbundes, seit 2010 Chefökonom der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di) und seit 2012 Mitglied der SPD-Grundwertekommission. Hirschel lebt in Berlin.

Dierk Hirschel

DAS GIFT DER UNGLEICHHEIT
Wie wir die Gesellschaft vor einem sozial und ökologisch zerstörerischen Kapitalismus schützen können

ca. 200 Seiten
Broschur
ca. 20,00 Euro
WG 2.970
erscheint im Mai
ISBN 978-3-8012-0570-6



Mehr als 100 Jahre sozialistischer Jugend



- ▶ Das Standardwerk in Neuauflage
- ▶ Überarbeitet und erweitert
- ▶ Die Jusos bis heute

Die seit 1904 währende Geschichte der Jungsozialist*innen in der SPD (Jusos) ist eine Geschichte der Abgrenzung einerseits und der Versuche, die SPD programmatisch weiterzuentwickeln, andererseits. Ein bestimmender Konflikt der Jugendorganisation ist ihr Anspruch auf inhaltliche und organisatorische Autonomie gegenüber dem SPD-Parteivorstand. Zusätzlich kennzeichnen die Parteijugend interne Auseinandersetzungen zwischen unterschiedlichen Flügeln – etwa Austromarxisten gegen Nationalisten in den 1920er- oder Marxisten gegen Reformisten in den 1970er-Jahren.

Thilo Scholle und Jan Schwarz interessiert, wie sich der jeweilige ökonomische und politische Wandel auf die ideologische und organisatorische Entwicklung der Jusos über das Kaiserreich, die Weimarer Republik, den NS-Staat bis zur Bundesrepublik ausgewirkt hat. Sie erläutern wichtige Debatten, Personen und Ergebnisse. Auch das Verhältnis zu verwandten Jugendverbänden wie der Sozialistischen Arbeiter-Jugend (SAJ), den Falken oder dem Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) berücksichtigen die Autoren. In der hier vorliegenden 2., überarbeiteten und erweiterten Auflage schreiben die Autoren die Geschichte der Jusos bis heute fort.

Thilo Scholle

geb. 1980, Jurist und Referent in der Denkfabrik Digitale Arbeitsgesellschaft des Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Von 2004 bis 2008 Mitglied im Juso-Landesvorstand NRW, von 2008 bis 2011 Mitglied im Juso-Bundesvorstand. Aktuell ist er u. a. Bildungsbeauftragter der SPD Lünen. Veröffentlichungen zur Geschichte der Jusos, zur Ideengeschichte der Arbeiterbewegung und zur Rechts- und Staatstheorie.

Jan Schwarz

geb. 1982, war von 2004 bis 2008 Vorsitzender des Juso-Bezirks Braunschweig sowie 2007 bis 2009 und 2010 bis 2013 Stellvertretender Juso-Bundesvorsitzender. Er arbeitet als Geschäftsführer in einem Familienbetrieb für soziale Dienstleistungen und ist kommunalpolitisch aktiv.

Thilo Scholle / Jan Schwarz

»WESSEN WELT IST DIE WELT?«
Geschichte der Jusos

296 Seiten
Broschur
22,00 Euro
WG 2.972
bereits erschienen
ISBN 978-3-8012-0564-5



9 783801 205645

Die (un)heimliche Dominanz der Religion



- ▶ Prominente Beiträgerinnen und Beiträger
- ▶ Gegen die Verquickung von Staat und Kirche
- ▶ Engagiert gegen staatliche Ungleichbehandlung



Veranstaltungen möglich

Wie säkular ist Deutschland? Das Grundgesetz verbietet sowohl die Bevorzugung als auch die Benachteiligung einzelner Bürger oder Gruppen. Dieses Buch klärt auf über alltägliche Verstöße gegen dieses Verbot im Verhältnis zwischen Kirchen und Staat. Es plädiert für eine striktere Trennung von Religion und Politik, gleichzeitig aber auch für Respekt und Toleranz gegenüber Andersgläubigen und Menschen ohne religiöse Bindung.

Die unterschiedlichen Beiträge dieses Buches weisen auf Probleme hin, die durch die Sonderrolle der Religionsgemeinschaften in Deutschland seit der Kaiserzeit bestehen und durch das Hinzukommen neuer Religionsgruppen noch weiter zunehmen werden. Sachlich und informiert beschreiben die Autoren die heutige Situation und ihre historischen Ursachen. Ihre Forderung ist: Auf die Fragen eines religiös-weltanschaulichen Pluralismus der Gegenwart gilt es politische Antworten zu finden.

Die Herausgeber dieses Buches vertreten das bundesweite Netzwerk »Säkulare Sozis«, jener SPD-Mitglieder, die sich für die Einhaltung des Grundgesetzes auch im Umgang des Staates mit Religionsgemeinschaften einsetzen. Weitere AutorInnen des Bandes sind Andreas Becke, Klaus Gebauer, Johann-Albrecht Haupt, Ingrid Matthäus-Maier, Rolf Schwanitz, Johannes Schwill und Johano Strasser.

Lale Akgün

geb. 1953, studierte Psychologie/Medizin und Völkerkunde und war von 2002 bis 2009 Bundestagsabgeordnete sowie Islambeauftragte der SPD.

Adrian Gillmann

geb. 1982, studierte Philosophie / Religionswissenschaft. Seit 2012 Programmassistent am Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) Heidelberg.

Norbert Reitz

geb. 1943, ehemals Journalist, Unternehmens- und Medienberater, Mitbegründer Säkulare Sozis NRW.

Lale Akgün / Adrian Gillmann / Norbert Reitz (Hg.)

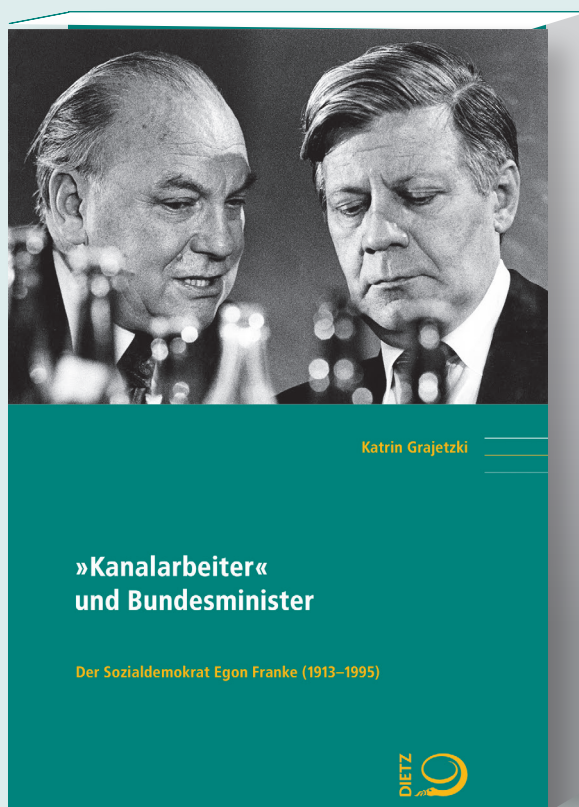
SÄKULAR. SOZIAL. DEMOKRATISCH
Ein Plädoyer für die Trennung von Religion und Politik

152 Seiten
Broschur
16,90 Euro
WG 2.972
bereits erschienen
ISBN 978-3-8012-0567-6



9 783801 205676

Egon Franke: Godesberg gilt!



Das sozialdemokratische Urgestein Egon Franke repräsentierte mit den »Kanalarbeitern« den mächtigen rechten Flügel in der SPD-Bundestagsfraktion der 1960er- und 1970er-Jahre. Mit den »Kanälern« versuchte er, einen befürchteten »Linksruck« in der Partei abzuwenden. Es galt, den Godesberger Volkspartei-Kurs und damit die sozialliberale Koalition zu erhalten. Franke war aber nicht nur Chef des rechten Flügels in der SPD, sondern auch Minister für innerdeutsche Beziehungen unter Willy Brandt und Helmut Schmidt.

36 Jahre lang prägte Franke als SPD-Bundestagsabgeordneter und zeitweiliger Bundesminister die Bonner Republik. Als ehemaliger politischer Gefangener während der nationalsozialistischen Diktatur war es Franke ein persönliches Anliegen, möglichst viele politische Häftlinge aus der DDR freizukaufen. Mit den »Kanalarbeitern« bildete er durch die Vernetzung der SPD-Hinterbänkler das Rückgrat insbesondere der Regierung Schmidt. Die Biografie spürt Frankes Lebensstationen nach und fragt nach deren prägender Kraft.

Katrin Grajetzki

geb. 1985, Dr. des., Philosophische Fakultät der Universität Bonn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland.

Katrin Grajetzki

»KANALARBEITER« UND BUNDESMINISTER

Der Sozialdemokrat Egon Franke (1913–1995)

Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Band 107

ca. 256 Seiten

Broschur

ca. 32,00 Euro

WG 1.971

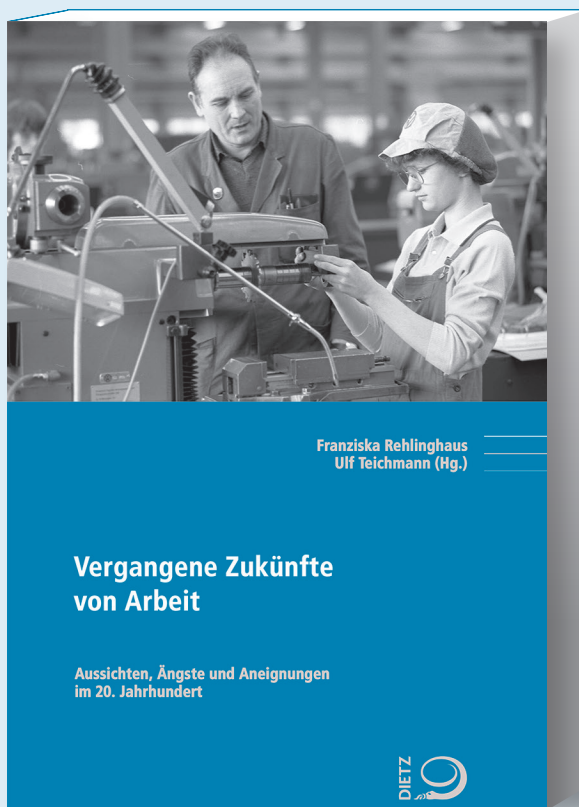
erscheint im Januar

ISBN 978-3-8012-4266-4



9 783801 242664

Welche Zukunft hatte Arbeit?



Wie die Arbeit der Zukunft aussehen und ob Arbeit überhaupt eine Zukunft besitzen würde – diese Fragen waren im 20. Jahrhundert allgegenwärtig. Die Aussichten der zahlreichen Akteure im Feld der Arbeit und ihre Praktiken der Zukunftsplanung und -gestaltung ließen Arbeit nicht nur zur Projektionsfläche von Hoffnungen und Ängsten werden, sondern auch zum Labor, in dem Zukunft angeeignet und erschaffen wurde.

Die Beiträge des Bandes nehmen die zentralen Debatten über das Verhältnis von Arbeit und Zukunft in verschiedenen Branchen und Gesellschaftssystemen in den Blick. Dabei beleuchten sie die vielschichtigen Umgangsweisen mit den Herausforderungen durch politische und ideologische Vorgaben, technologischen Wandel, Bildungskonzepte und Individualisierungsprozesse. Methodisch werden die Ansätze der New Labour History mit den innovativen Fragestellungen der Historischen Zukunftsforschung verknüpft.

Franziska Rehlinghaus

geb. 1981, Dr. phil., ist Historikerin an der Georg-August-Universität Göttingen. Sie erforscht die Zeitgeschichte von Selbstbildungspraktiken in der modernen Arbeitsgesellschaft.

Ulf Teichmann

geb. 1986, ist Historiker am Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum. Er forscht zur Geschichte von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen.

Franziska Rehlinghaus / Ulf Teichmann

VERGANGENE ZUKÜNFTEN VON ARBEIT

Aussichten, Ängste und Aneignungen im 20. Jahrhundert

Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Bd. 108

ca. 256 Seiten

Broschur

ca. 32,00 Euro

WG 1.948

erscheint im Januar

ISBN 978-3-8012-4267-1



9 783801 242664

Von der Ostpolitik zum Mauerfall



In den 1970er- und 1980er-Jahren unterhielt der Deutsche Gewerkschaftsbund intensive Kontakte zu den kommunistischen Staatsgewerkschaften Osteuropas. Über diese transnationalen Begegnungen ist bislang wenig bekannt. Entlang einer gewerkschaftshistorischen Studie lenkt Stefan Müller den Blick auf diese besonderen Beziehungen im Ost-West-Konflikt und lotet dabei die Potenziale der Neuen Ostpolitik aus.

Bis Ende der 1970er-Jahre standen die Fühlungen zwischen dem DGB und den Gewerkschaften in der Sowjetunion und Polen im Mittelpunkt des Interesses. In den 1980er-Jahren setzten die Kontakte vor allem auf deutschlandpolitische Ziele, denn der »Wandel durch Annäherung« wirkte durch unerwartete Zugeständnisse der DDR-Gewerkschaften fort. Am weitreichendsten waren jedoch – das arbeitet Müller heraus – die Kontaktinitiativen mit der polnischen Solidarność. Die Gewerkschaften haben aber nicht nur die Brandt'sche Ostpolitik begleitet, sondern kooperierten auch nach 1982 mit der Bundesregierung unter Kohl. Der Blick auf den Systemkonflikt wirft damit ein neues Licht auf die Beziehungen der Gewerkschaften zur westdeutschen Außenpolitik.

Stefan Müller

geb. 1966, Dr. phil., Historiker und Referent im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung und Privatdozent an der Universität Duisburg-Essen. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Arbeitswelt(en), Oral History.

Stefan Müller

DIE OSTKONTAKTE DER WESTDEUTSCHEN GEWERKSCHAFTEN

Entspannungspolitik zwischen Zivilgesellschaft und internationaler Politik
1969 bis 1989

Reihe Politik- und Gesellschaftsgeschichte, Band 109

ca. 448 Seiten
Broschur
ca. 32,00 Euro
WG 1.557
erscheint im Mai
ISBN 978-3-8012-4271-8



Progressive Analyse in populistischen Zeiten



Mit Beiträgen von

Chantal Mouffe, Wolfgang
Merkel, Sheri Berman, Paul
Mason, Johano Strasser,
Wolfgang Streeck, Gesine
Schwan, Mette Frederiksen
u. a.

Die transatlantischen Beziehungen gehen in die Brüche, die Europäische Union ringt mit Rechtspopulisten, dem Brexit und sich selbst, während die Jugend der Welt ihren Frust auf die Straße trägt. Mittendrin sucht Deutschland nach einem neuen innenpolitischen Gleichgewicht und seiner Rolle auf der internationalen Bühne. Und die politische Linke? Sie kämpft vielerorts weiterhin ums Überleben – von einigen erfreulichen Ausnahmen abgesehen. Dabei wären gerade jetzt progressive Antworten auf Klimawandel, Digitalisierung, Migration und die Krise des Kapitalismus bitter nötig.

Die Autorinnen und Autoren des IPG-Journals waren auch 2019 nah dran an den Trends und Entwicklungen einer Welt im Umbruch. Die wichtigsten Beiträge erscheinen jedes Jahr in Buchform.

Die Zeitschrift »Internationale Politik und Gesellschaft« / IPG-Journal ist eine engagierte Debatteplattform. Sie nimmt die drängenden politischen und gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart und Zukunft in den Blick. Ihre Autorinnen und Autoren analysieren, beschreiben, kommentieren und deuten die sich wandelnde Welt jede Woche neu.

Michael Bröning

geb. 1976, leitet das Referat Internationale Politikanalyse der Friedrich-Ebert-Stiftung. Er ist Herausgeber der Zeitschrift »Internationale Politik und Gesellschaft« und ein regelmäßiger Kommentator zu Fragen europäischer Politik in deutschen und internationalen Medien. Bröning lebt in Berlin.

Claudia Detsch

geb. 1976, leitet die Redaktion des IPG-Journals. Sie ist Soziologin und war Herausgeberin der sozialwissenschaftlichen Zeitschrift *Nueva Sociedad* mit Sitz in Buenos Aires.

Joanna Itzek

geb. 1981, leitet die Redaktion des IPG-Journals. Als Korrespondentin und Redakteurin war sie für verschiedene überregionale Tageszeitungen im In- und Ausland tätig.

Michael Bröning / Claudia Detsch /
Joanna Itzek (Hg.)

IDEEN, MEINUNGEN, KONTROVERSEN

IPG – Internationale Politik und Gesellschaft
Die wichtigsten Debatten 2019

340 Seiten
Broschur
ca. 18,00 Euro
WG 2.970
bereits erschienen
ISBN 978-3-8012-0568-3



9 783801 205683

Verfassungen zwischen Revolution und Staatsgründung



- Der lang erwartete 3. Band der renommierten Reihe

Der vorliegende Band 3 setzt die vorangegangene Betrachtung der verfassungsgeschichtlichen Entwicklung Europas im 19. Jahrhundert fort: Die 28 Länderartikel eröffnen dank ihres einheitlichen Gliederungsschemas einen vergleichenden Zugang zur europäischen Verfassungsentwicklung 1848–1870. In ihrer ausführlichen Einleitung legen die Herausgeber mit einer vergleichenden Synthese der Länderbeiträge die Grundlage für künftige komparatistische Forschungen.

Der Band setzt mit der großen europäischen Revolutionswelle von 1848/49 ein und veranschaulicht bis 1870 die weitere Ausgestaltung des spannungsreichen Verhältnisses zwischen mehrheitlich monarchisch geprägter Staatsspitze und nach politischer Partizipation drängender Bürger- und Arbeiterschaft. Auf der Grundlage eines breiten Verfassungsbegriffs, der formale und materielle Verfassungsaspekte sowie ihre faktische Ausprägung umfasst, decken die 28 einheitlich gegliederten Länderbeiträge das gesamte geografische Europa einschließlich Russlands und des Osmanischen Reiches ab.

Werner Daum
geb. 1961, Dr. phil., 2006–2012
Mitarbeiter des Lehrgebiets für
Neuere Deutsche und Europäische
Geschichte am Historischen
Institut der Fernuniversität in
Hagen, seit Herbst 2012 Leiter
des Regionalzentrums Karlsruhe
der FernUniversität.
Veröffentlichungen zur neueren
italienischen Geschichte
(Risorgimento), zur europäischen
Verfassungsgeschichte und zur
Öffentlichkeits- und Publizistik-
geschichte im langen 19. Jahr-
hundert.

Werner Daum (Hg.)
**HANDBUCH DER EUROPÄISCHEN
VERFASSUNGSGESCHICHTE IM
19. JAHRHUNDERT**
Band 3: 1848–1870
unter Mitwirkung von Peter Brandt,
Martin Kirsch und Arthur Schlegelmilch

ca. 1.500 Seiten
Hardcover mit Schutzumschlag
ca. 198,00 Euro
WG 1.555
erscheint im Februar
ISBN 978-3-8012-4142-1



Sozialpartnerschaft in der Ära Schmidt



Band 17 der »Quellen zur deutschen Gewerkschaftsgeschichte« dokumentiert den fortwährenden gesellschaftlichen Gestaltungsanspruch des Deutschen Gewerkschaftsbundes in den letzten beiden Perioden der Amtszeit des DGB-Vorsitzenden Heinz Oskar Vetter.

Die Dokumentenauswahl zeigt exemplarisch, wie der DGB auf die weltweit wachsenden ökonomischen Schwierigkeiten seit Mitte der 1970er-Jahre reagierte, und beleuchtet die Konflikte und Kooperationen mit den Neuen Sozialen Bewegungen. Die »Ära Vetter« steht damit stellvertretend für den gesellschaftlichen Wandlungsprozess, den die Bundesrepublik in den Jahren der sozialliberalen Koalition erlebte und unsere Gegenwart bis heute prägt.

Johannes Platz
geb. 1970, Dr. phil.,
Referent für Gewerkschaftsgeschichte
im Referat Public
History im Archiv der
sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-
Stiftung in Bonn.

Anja Kruke
geb. 1972, Dr. phil.,
Leiterin des Archivs der
sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-
Stiftung in Bonn.

Dietmar Süß
geb. 1973, Prof. Dr.
phil., Professor für
Neuere und Neueste
Geschichte an der Uni-
versität Augsburg.

Meik Woyke
geb. 1972, Dr. phil.,
2012–2019 Leiter
des Referats »Public
History« im Archiv der
sozialen Demokratie
der Friedrich-Ebert-Stif-
tung und Lehrbeauf-
tragter an der Univer-
sität zu Köln. Seit 2019
Vorstandsvorsitzender
und hauptamtlicher
Geschäftsführer der
Bundeskanzler-Hel-
mut-Schmidt-Stiftung
in Hamburg.

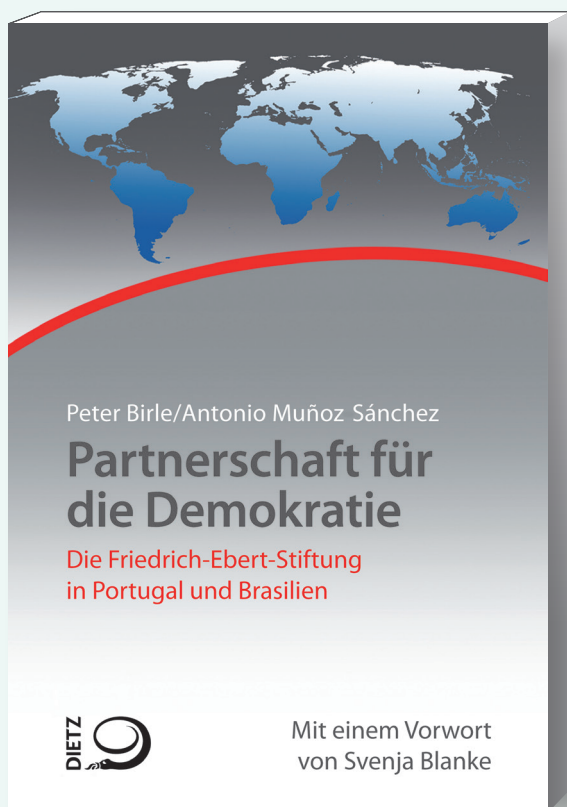
Anja Kruke / Dietmar Süß / Meik Woyke (Hg.)
DER DEUTSCHE GEWERKSCHAFTSBUND
1975–1982

Quellen zur Geschichte der deutschen
Gewerkschaftsbewegung im 20. Jahrhundert,
Band 17
Bearbeitet von Johannes Platz

792 Seiten
Leinen mit Schutzumschlag
128,00 Euro
WG 1.557
bereits erschienen
ISBN 978-3-8012-4263-3



Die mühsame Befreiung vom Erbe der Diktatur



Band 14 der Reihe über die internationale Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung widmet sich den beiden portugiesischsprachigen Ländern Brasilien und Portugal. Die Autoren Peter Birle und Antonio Muñoz Sánchez schildern eindrucksvoll die Geschichte der Demokratieförderung der FES in Brasilien und Portugal und welche Früchte solche Beiträge zur Überwindung von Diktaturen und zum Aufbau demokratischer Strukturen tragen können. Ihre Ausführungen zeigen konkret, inwiefern sich die Demokratieförderung einer politischen Stiftung von der staatlichen Förderpolitik unterscheidet, diese ergänzt und zivilgesellschaftlich in Richtungen lenken kann, wie es die staatliche Politik nicht vermag.

Die Klarheit des politischen Engagements der Friedrich-Ebert-Stiftung und die konsequente Partnerschaft mit progressiven Demokratinnen und Demokraten in beiden Ländern in entscheidenden Phasen der jüngsten Geschichte sind beeindruckend. Die Förderung von politischen Gegenentwürfen und die Zusammenarbeit mit nicht staatlichen Organisationen wie sozialistischen oder linken Parteien, Gewerkschaften oder Forschungseinrichtungen in Phasen des politischen Übergangs und der Konsolidierung zeigen einmal mehr, wie bedeutend nicht staatliche Außen- und Entwicklungspolitik ist, die Veränderung von innen unterstützt und nicht durch Druck oder Intervention von außen eingreift.

Peter Birle

geb. 1961, Dr. phil., Politikwissenschaftler, leitet die Forschungsabteilung des Ibero-Amerikanischen Instituts in Berlin; forscht zu internationalen Beziehungen Lateinamerikas; seit 2003 Brasiliengutachter für den Bertelsmann Transformation Index; umfassende Gutachten zur politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Brasilien sowie zahlreiche weitere Publikationen zu Brasilien.

Antonio Muñoz Sánchez

geb. 1971, Dr. phil., Historiker, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sozialwissenschaftlichen Institut der Universität Lissabon in Portugal; forscht über deutsch-iberische Beziehungen im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt Rolle der Bundesrepublik bei der »Europäisierung« und Demokratisierung Portugals und Spaniens; hierzu mehrere Veröffentlichungen.

Svenja Blanke

geb. 1971, Dr. phil., Herausgeberin der Zeitschrift *Nueva Sociedad* in Buenos Aires und langjährige Auslandsmitarbeiterin der FES; zuvor Leiterin des Referats Lateinamerika und Karibik der Abteilung Internationale Entwicklungszusammenarbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin.

Peter Birle / Antonio Muñoz Sánchez

PARTNERSCHAFT FÜR DIE DEMOKRATIE
Die Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung in Portugal und Brasilien

Geschichte der internationalen Arbeit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Band 14
Mit einem Vorwort von Svenja Blanke

ca. 392 Seiten
Klappenbroschur
ca. 32,00 Euro
WG 1.738

erscheint im März
ISBN 978-3-8012-0533-1





Wolfgang Schroeder /
Bernhard Weißels (Hg.)
Smarte Spalter
22,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0552-2



Cas Mudde / Cristóbal
Rovira Kaltwasser
Populismus
18,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0545-4



Reinhard Krumm
Russlands Traum
16,90 Euro
ISBN 978-3-8012-0423-5



Stefanie Molthagen-Schnöring /
Dietmar Molthagen
Lasst uns reden!
18,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0560-7



Volker Stanzel
Die ratlose Außenpolitik
26,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0554-6



Thomas Hartmann / Jochen
Dahm / Frank Decker (Hg.)
Die Zukunft der Demokratie
18,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0557-7



Franz Müntefering
Unterwegs
23,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0543-0



Norbert Bicher
Schauplatz BRD
29,90 Euro
ISBN 978-3-8012-0551-5



Hans-Peter Bartels
Deutschland und das
Europa der Verteidigung
14,90 Euro
ISBN 978-3-8012-0562-1



Walter Mühlhausen
Das Weimar-Experiment
22,00 Euro
ISBN 978-3-8012-4261-9



Axel Schildt /
Wolfgang Schmidt (Hg.)
»Wir wollen mehr
Demokratie wagen«
32,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0549-2



Philipp Kufferath / Jürgen Mittag
Geschichte der Arbeiterwohlfahrt
(AWO)
26,00 Euro
ISBN 978-3-8012-4265-7



Alexy / Fisahn / Hähnchen
/ Mushoff / Trepte
Das Rechtslexikon
22,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0537-9



Rita Süßmuth
Parität – Freiheit, Recht
und Verantwortung
ca. 16,00 Euro
ISBN 978-3-8012-0547-8



Michael Quante
Demokratie braucht Wissen-
schaft braucht Freiheit
ca. 16,90 Euro
ISBN 978-3-8012-0541-6



Andreas Zick / Lynn Berg (Hg.)
populär – extrem – normal
ca. 16,90 Euro
ISBN 978-3-8012-0532-4

ERSCHEINT IN KÜRZE

Neue Gesellschaft Frankfurter Hefte

Monatszeitschrift und International Quarterly Edition



Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Kurt Beck, Jürgen Kocka, Thomas Meyer, Bascha Mika, Andrea Nahles, Angelica Schwall-Düren und Wolfgang Thierse. Chefredakteur: Thomas Meyer

Die moderne Zeitschrift für Politik und Kultur mit Tradition. Kontroverse Debatten – kluge Zeitdiagnosen – Essays und kritische Kommentare – praktische Zukunftsentwürfe. NG | FH – Weil Politik im Kopf anfängt!

Print und digital – für PC und Mac, als App für Ihr Smartphone und Tablet in allen Stores und unter www.ng-fh.de.

Die englischsprachige Vierteljahresausgabe **Neue Gesellschaft | Frankfurter Hefte – International Quarterly Edition** ist in nahezu 100 Ländern weltweit verfügbar und bündelt die für die europapolitische, aber auch die globale Debatte zum Thema Soziale Demokratie interessantesten Beiträge aus der deutschen Ausgabe der NG | FH.

Neue Gesellschaft | Frankfurter Hefte

Erscheint zehnmal jährlich, davon zweimal als Doppelheft.

Einzelheft: Print 5,50 Euro (zzgl. Versandkosten), digital 4,99 Euro

Doppelheft: Print 10,80 Euro (zzgl. Versandkosten), digital 9,99 Euro

Jahresabonnement: Print 50,60 Euro (frei Haus), digital 39,99 Euro

Kombi-Jahresabo: Print + digital 65,59 Euro

ISSN 0177-6738

Neue Gesellschaft | Frankfurter Hefte

International Quarterly Edition

Erscheint viermal jährlich.

Einzelheft: 3,80 Euro (zzgl. Versandkosten)

Jahresabonnement: 14,00 Euro (frei Haus)

ISSN 2194-3095

Bezug durch den Buch- und Zeitschriftenhandel oder direkt vom Verlag.

VERLAG J.H.W. DIETZ NACHF. GMBH

Dreizehnmorgenweg 24

53175 Bonn

Tel. 02 28/18 48 77-0

Fax 02 28/18 48 77-29

info@dietz-verlag.de

www.dietz-verlag.de



Verkehrsnummer: 16733

VERLAGSLEITUNG / LEKTORAT: Dr. Alexander Behrens

E-Mail: alexander.behrens@dietz-verlag.de – Durchwahl: 25

PRESSE / WERBUNG: Mareike Malzbender

E-Mail: mareike.malzbender@dietz-verlag.de – Durchwahl: 26

VERANSTALTUNGEN / FOREIGN RIGHTS: Barbara Oh

E-Mail: barbara.oh@dietz-verlag.de – Durchwahl: 24

VERTRIEB: Flora Frank

E-Mail: flora.frank@dietz-verlag.de – Durchwahl: 27

ZEITSCHRIFTEN: Heidemarie Pankratz

E-Mail: heidemarie.pankratz@dietz-verlag.de – Durchwahl: 23

VERTRETUNGEN FÜR DEN BUCHHANDEL:

Thomas Ohlsen – Berkersheimer Bahnstr. 42 – 60435 Frankfurt

Tel. 069/36 60 52 05 – Fax 069/36 60 52 06

E-Mail: info@t-ohlsen.de

(Gebiet: HH, SH, HB, NI, NRW, RP, HE, SL, BY und Luxemburg)

Tilman Eberhardt – Ludwigstr. 93 – 70197 Stuttgart

Tel. 07 11/615 28 20 – Fax 07 11/615 31 01

E-Mail: tilman.eberhardt@googlemail.com

(Gebiet: BW)

Gabriele Schmiga und Tell Schwandt – Verlagsvertretung Tell

Lerchenstr. 14a – 14089 Berlin

Tel. 030/832 40 51

E-Mail: besTellbuch@t-online.de

(Gebiet: BE, MV, BB, SN, ST, TH)

AUSLIEFERUNGEN

Bundesrepublik Deutschland und Österreich:

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH – Siemensstr. 16

35463 Fernwald-Annerod – Tel. 06 41/9 43 93-0

Fax 06 41/9 43 93 89

KUNDENSERVICE PROLIT

Julia Diehl – Tel. 06 41/9 43 93-201

E-Mail: j.diehl@prolit.de

Nina Kallweit – Tel. 06 41/9 43 93-24

E-Mail: n.kallweit@prolit.de



Japan:

Far Eastern Book Sellers – Kanda, P.O. Box No. 72, Tokyo

Layout: Mareike Malzbender

Druck: Messner Medien GmbH, Rheinbach

Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen, Ausstattung und Erscheinungsterminen vorbehalten. Preise in Euro (D).

Redaktionsstand: 22.11.2019

www.ng-fh.de